

Hors d'œuvre für engagierte Literatur

Zofingen Die Soirée française bietet einen süffigen Vorgeschmack auf die Literaturtage im Oktober

VON MICHAEL FLÜCKIGER

Dass Pascale Kramer am 21. Oktober anlässlich der Literaturtage Zofingen in die Thutstadt reist, ist allein schon ein Ereignis. Die Grande Dame der Westschweizer Literatur führt ihren Roman «Autopsie des Vaters» mit im Gepäck. Andeutungsreich zeichnet sie ein psychologisch feinfühliges Familienporträt über eine verpasste Verständigung zwischen Vater und Tochter. Ania hat ihren Vater jahrelang kaum gesehen. Da erreicht sie eines Tages ein Anruf seiner neuen Frau: Gabriel hat in der Nacht Selbstmord begangen. Der Freitod scheint im Zusammenhang mit dem Skandal zu stehen, den der als linker Intellektueller bekannte Radiojournalist ausgelöst hat, als er öffentlich Partei für zwei junge Einheimische ergriff, die an seinem Wohnort einen afrikanischen Sans-Papiers brutal ermordet haben. Die Spurensuche gerät der Tochter zur Reise zu sich selbst.

Der sorgfältig gesponnene Roman weckt die Neugier. Laune machen pas-

Es ist das erste Mal, dass die Literaturtage Zofingen ihr Publikum schon fünf Wochen vor dem Anlass auf die Reise mitnehmen.

send zur französischsprachigen Literatur die würzigen Käseplättchen auf den Bistrotischen. Die Begleitung von munteren Baguettstücken, Weisswein und Champagner macht sie endgültig zum Genuss. Es ist das erste Mal, dass die Literaturtage Zofingen ihr Publikum schon fünf Wochen vor dem Anlass auf die Reise mitnehmen. Die rund 40 Gäste lassen sich diese Gelegenheit in der Stadtbibliothek nicht nehmen und geniessen ohne Eintrittsgeld literarische und kulinarische Häppchen zum Gastland Frankreich. Markus Kirchofer, Autor und Programmleiter der Literaturtage vom 20. bis 22. Oktober, bietet an diesem ungezwungen gemütlichen Abend den Überblick über sämtliche Titel der zehnten Ausgabe. Cécile Vilas, Leiterin der Stadtbibliothek Zofingen, legt aktuelle Trouvaillen aus dem Bestand der Stadtbibliothek ans Herz.

Die Jubiläums-Literaturtage räumen der französischsprachigen Literatur aus der Westschweiz viel Platz ein. Auf die Spur von zwei Bestseller-Autorinnen begibt sich die Bielerin Noëlle Revaz in ihrem Roman «Das unendliche Buch».



Literarische und kulinarische Häppchen gab es in der Stadtbibliothek von Leiterin Cécile Vilas und Markus Kirchofer, Programmleiter der Literaturtage Zofingen. MIF

Sie greift in einem Szenario voll zartbitterer Komik einen Literaturbetrieb auf, dem es nur noch auf Verpackung und Verkauf ankommt. Noch das letzte Überbleibsel inhaltlicher Kreativität wird Algorithmen überantwortet, das Buch ist nurmehr schickes Möbel, niemand schlägt es mehr auf. Unverhofft revoltieren die beiden Autorinnen, indem sie erstmals und mit Lust einen Roman niederschreiben. Die Walliserin Marie-Jeanne Urech reist ihr Publikum mit ihrer überbordenden Fabulierlust mit. In ihrem frisch übersetzten Roman «Schnitz» staffiert sie ein trauriges Familienschicksal mit surreal übersteigerten Bildern aus. Die Kraft der Fantasie mildert die Not der Protagonisten, lässt sie Hoffnung schöpfen und Lösungen finden. Ein spannendes literarisches Roadmovie rund um eine legendäre Gitarre ist dem jungen französischen Au-

tor Grégoire Hévier gelungen. Einem jungen Gitarristen und Journalisten bietet sich der grosse Deal und die Story seines Lebens: Eine Million, wenn er beweisen kann, dass die «Gibson Moderne», die legendärste Gitarre aller Zeiten, tatsächlich existiert hat. Auf seiner Suche begegnet er besessenen Musikliebhabern, leidenschaftlichen Sammlern, zwielichtigen Gestalten und sagenumwobenen Instrumenten.

Unlebbare Fremde

Die indisch-stämmige, aber auf Französisch schreibende Shumona Sinha polarisiert. Mit wortgewaltigem Zorn und in starken Bildern zeichnet sie ein Bild von drei Frauen, die sich einer unbarmherzigen männlichen Ordnung gegenübersehen - in Paris wie in Kalkutta. Die Frauen in Shumona Sinhas neuem Roman sind enturzelt, heimatlos,

nie ganz angekommen in einer Gesellschaft, die unlebbbar ist, vor allem für Frauen und Fremde. Voller Wut erzählt Sinha von Rassismus, Sexismus und Unterdrückung in Frankreich wie in Indien. Bedrohlich ist der Roman «Überlebensmechanismen in feindlicher Umgebung» von Olivia Rosenthal, der laut Markus Kirchofer eine starke Sogwirkung entfaltet und darstellt, wie eine Frau vor jeder Zugriffsmöglichkeit flüchtend doch der Allgegenwart des Todes nicht entfliehen kann.

Tiefschürfende Aktualität

Wem diese Einleseliste aufs reichhaltige Programm der Literaturtage Zofingen nicht genug ist, hält sich an die Empfehlungen von Cécile Vilas. Dounia Bouzars Jugendroman «Djihad mon Ami» ist ein spannendes Lehrstück über die Indoktrination junger Mäd-

chen durch Islamisten. Joseph Andras erzählt in «Die Wunden unserer Brüder» die Geschichte von Fernand Iveton, der während des Algerienkrieges guillotiniert wurde. Das Buch arbeitet das dunkle Kapitel des Algerienkrieges von 1954 in beklemmender Weise auf. Hochspannend sei auch der Krimi «Die siebte Sprachfunktion» von Laurent Binet, der den Unfalltod des Kultintellektuellen Laurent Barthes 1980 zum Mordfall erhebt und zahlreiche Anspielungen auf Linguisten und Strukturalisten enthält.

Fünf Wochen sind es nun noch bis zu den Literaturtagen Zofingen mit ihren 24 Veranstaltungen. Wer sich einlesen will, sollte sich langsam auf den Weg machen.

Weitere Informationen und detailliertes Programm: www.literaturtagezofingen.ch



MURGENTHAL 321 Kilogramm Lebensmittel gesammelt

Die reformierte Kirche Murgenthal stellte sich in den Dienst von «Cartons du Coeur», Lebensmittelhilfe Kanton Aargau. Aus bescheidenen Anfängen 1997 entwickelte sich eine soziale Freiwilligen-Einrichtung, die zum Beispiel 2016 mit 68 Tonnen Nahrungsmitteln 1680 Haushaltungen im Aargau – und damit in Not geratenen Menschen – Grundnahrungsmittel lieferte. Pfarrer Daniel Graber sammelte mit Konfirmanden am Eingang der Migros und Martin Meier mit seinem Team beim Coop 321 Kilogramm Lebensmittel und 373 Franken Barspenden. (SPS)



Aus der «Miescherheimat» wurde vor zehn Jahren das Heimatmuseum. Das Geburtsjahr des Museums ist jedoch 1967, als der Gemeinderat einem Antrag von Rolf Hofer zugestimmt hat. Aus Liebe zur Sache haben er und andere Idealisten eine Sammlung von unschätzbarem Wert über die Dorfgeschichte zusammengetragen und damit Erinnerungen einen dauerhaften Platz gegeben. Ueli Tanner rollte die ganze Geschichte des Heimatmuseums auf und enthüllte eine Gedenktafel an die grosszügige Spenderin Trudi Miescher. (KBB)

ROTHRIST 50 Jahre Dorfgeschichte im Heimatmuseum